



Stefanie Bicker (l.) und Ute Volkeri (2. v. r.), Geschäftsführerinnen beim CBF, danken Kristina Moll (2. v. l.) und Birgitt Overesch vom JFD für die Hilfe in einer schwierigen Zeit.

Foto: Schrief

Nach dem Tod des Geschäftsführers leistete der JFD Unterstützung CBF dankt den Helfern in der Not

-mas RHEINE. Dass sich Schwestern in der Not wie selbstverständlich helfen, darf man erwarten. Dass ein Verein einem Dienstleister unter die Arme greift, bis er wieder selbst gehen kann, ist dagegen wohl selten. Beides, die Schwester in der Not und die Hilfestellung eines Vereins, hat die CBF Wohnen gGmbH in den vergangenen Monaten über Wasser gehalten.

Inzwischen haben sich die Wogen geglättet, der CBF ist wieder in ruhiges Fahrwasser zurückgekehrt. Bei den beiden Stützen der vergangenen Monate, der „helfenden Schwester“ Kristina Moll und dem JFD als unterstützenden Verein, haben sich die beiden CBF-Geschäftsführerinnen Ute Volkeri und Stefanie Bicker am vergangenen Dienstag von ganzem Herzen bedankt.

Die CBF Wohnen gGmbH Rheine ist ein Dienstleister, der Menschen mit einer geistigen oder psychischen Beeinträchtigung beim selbstbestimmten Wohnen und Leben berät, assistiert und unterstützt. Nach dem plötzli-

chen Tod des CBF-Geschäftsführers Wilfried Wewer im November vergangenen Jahres benötigte der Dienstleister indes selbst Hilfe. Denn mit dem verstorbenen Geschäftsführer war in der CBF mit einem Schlag der Großteil des Verwaltungs-Knowhows verloren gegangen. „Verwaltungsprogramme, Lohnfortzahlungen – Wilfried Wewer hat den Großteil der Verwaltungsarbeit in der Geschäftsführung gemacht. Wir beide waren nicht in der Lage, diese Aufgabe sofort eins zu eins zu schultern, weil wir zum Teil auch keinen Zugang zu den Daten hatten“, sagen Volkeri und Bicker, die beide die Verantwortung für 22 Mitarbeitende spürten.

Aber dann formierte sich die Hilfe nahezu wie von selbst. Kristina Moll bot ihrer Schwester Ute Volkeri umgehend ihre Unterstützung an, als sie von dem Todesfall hörte. Moll kennt sich in solchen Dingen aus, sie ist beim JFD schließlich Leiterin der Personalverwaltung. Dort managt sie fast 600 Mitarbeitende. „Kristina ist regelmä-

ßig gekommen. Sie hat hier viele Stunden verbracht und uns geholfen“, sagt Volkeri.

Unterstützung kam dann auch von der JFD-Geschäftsführerin Birgitt Overesch. Unter anderem war Wilfried Wewer auch dem JFD als Aufsichtsratsmitglied verbunden gewesen, seine ehrenamtliche Arbeit wurde geschätzt. „Für uns war klar, dass wir in dieser Situation einfach zusammenrücken müssen“, sagt Overesch.

Gesagt, getan. Mit viel Frauenpower wurde das Feld für Volkeri und Bicker peu-a-peu so bestellt, dass sie nun die Personalleitung der CBF Wohnen gGmbH aus eigener Kraft wuppen können. „Ein ganz besonderer Dank geht auch an die Firma RF-Computer, die uns in EDV-Fragen enorm unterstützt hat“, sagt Volkeri. „Wir würden heute beim CBF nicht so dastehen, wenn wir nicht diese tolle Hilfestellung bekommen hätten.“ Eine „schwierige Situation“ sei gemeistert worden, freuen sich Bicker und Volkeri. „Weil wir hier in Rheine zusammenhalten“, bringt Overesch es auf den Punkt.